

**Forschungsprojekt**                      **Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt  
Teilprojekt: Polizierende Präsenz**

**verantwortliche Dozenten**       **Hermann Groß  
Nathalie Hirschmann**

**Laufzeit**                                      **Aug 2010 bis Jan 2012**

Das Forschungsprojekt „Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt – KoSiPol“ ist ein Verbundprojekt der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, des Europäischen Zentrums für Kriminalprävention, der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden sowie der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des „Forschungsprogramms für die Zivile Sicherheit“ in der Programmlinie „Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung“ gefördert.

Wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Analyse kooperativer Lösungs- und Bearbeitungsstrategien kommunaler Sicherheitspolitik. Dabei werden unter anderem Netzwerkstrukturen und Austauschprozesse der beteiligten Akteure mit Bezug auf spezifische Handlungsfelder untersucht. Ziel des Projekts ist es mit Blick auf die jeweilige Fragestellung Faktoren zu erfassen und zu systematisieren sowie ihre Bedeutung für die Gestaltung wirksamer Kooperationskonzepte für die Kriminalitätskontrolle, Kriminalprävention und Sicherheitsproduktion zu analysieren. Zusätzlich wird von Wissenschaftlern der Universität Greifswald eine Untersuchung des subjektiven Sicherheitsempfindens vorgenommen, um hierdurch die bürgerschaftlichen Erwartungen und Bewertungen der Sicherheit in den Untersuchungsorten zu erfassen.

Vor dem Hintergrund verschiedener Zuständigkeiten, dem Wunsch nach mehr Sicherheit seitens Bürgerschaft und wirtschaftlich Handelnder, der damit einhergehenden Forderung nach vermehrt sichtbarem Auftreten von Sicherheits- und Ordnungskräften sowie eines sich veränderten Sicherheitsmarktes haben sich die Rahmenbedingungen kommunaler Sicherheit in den letzten Jahren stark verändert. So treten neben der Vollzugspolizei weitere Akteure wie Freiwillige Polizeidienste und private Sicherheitsdienste in Erscheinung. Im Mittelpunkt der Untersuchung des Handlungsfeldes „Polizierende Präsenz“, das von Nathalie Hirschmann bearbeitet wird, steht daher die Betrachtung von Träger- und Kompetenzstrukturen der genannten Akteure hinsichtlich der Produktion von Sicherheit, des Sicherheitsempfindens und der Wahrnehmung bei den BürgerInnen, der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung, der Art und Verbindlichkeit der Vernetzung sowie der Akzeptanz und wechselseitigen Perzeption. Die gewonnenen Erkenntnisse werden im Vergleich aller Fallstudien im Abschlussbericht für das Bundesministerium für Bildung und Forschung aufbereitet.

Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Dipl.-Pol. Dipl.-Psych. Hermann Groß	<a href="#">Nathalie Hirschmann, M.A.</a> ►
Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden Schönbergstr. 100 65199 Wiesbaden	Verwaltungsfachhochschule in Wiesbaden Schönbergstr. 100 65199 Wiesbaden
Tel.: 0611/5829-101	Tel.: 030/50180196
Fax: 0611/5829-444	Mobil: 0163/1760790
Email: <a href="mailto:hermann.gross@hfpv-hessen.de">hermann.gross@hfpv-hessen.de</a>	Email: <a href="mailto:nathalie.hirschmann@hfpv-hessen.de">nathalie.hirschmann@hfpv-hessen.de</a>

Informationen zum Gesamtprojekt und den beteiligten Kooperationspartnern finden sich unter: <http://egora.uni-muenster.de/pol/kosipol.shtml>